

Reinigungs- und Desinfektionsgerät mit neuem Workflow

iCare+ pflegt, reinigt und desinfiziert dentale Übertragungsinstrumente in kürzester Zeit.

Das Reinigungs- und Desinfektionsgerät (RDG) iCare+ überzeugt durch neue Abläufe bei der Wiederaufbe-

reinigung dentaler Hand- und Winkelstücke sowie Turbinen. Denn im Gegensatz zu den bisher verfügbaren

RDGs arbeitet es nicht unter dem Einfluss von Erhitzung, sondern unter Zuhilfenahme von Mitteln, die eine höchst materialschonende Reinigung und Desinfektion der Übertragungsinstrumente sicherstellen.

Im iCare+ durchlaufen dentale Übertragungsinstrumente unterschiedliche Zyklen. Dabei werden vier Instrumente in nur fünfzehn Minuten nachweislich und validiert gereinigt, desinfiziert und gepflegt. Als semikritisch B klassifizierte Instrumente können so nach der Aufbereitung in iCare+ wieder unmittelbar zur Anwendung gebracht werden.

Die Kombination aus iCare+ sowie dem Reinigungsmittel n.clean und dem Desinfektionsmittel n.cid gewährleistet einen Restproteinwert weit unterhalb aktueller Grenzwerte und eine Elimination von Viren und Bakterien mit einer Effektivität von 99,999 Prozent (fünf Log-Stufen). Das Reinigungsmittel hat einen säu-

bernden bakteriostatischen und fungiziden, das Desinfektionsmittel einen bakteriziden, fungiziden und viruziden Effekt gegen behüllte und unbehüllte Viren, Herpes simplex, Influenza und den unbehüllten Adeno-Virus. In umfangreichen Tests wurde die Effektivität des iCare+ in Verbindung mit n.clean und n.cid evaluiert und gutachterlich bestätigt.

Die Verfügbarkeit der eingesetzten Mittel wird über den Einsatz von Einwegflaschen gewährleistet. Die verbrauchten Produkte werden in einer herausnehmbaren Schublade gesammelt und können ohne Risiko entsorgt werden. Sie werden nacheinander unter Druck und Rotation in die Instrumente injiziert. Dadurch ist gewährleistet, dass die Mittel sämtliche Teile des Instruments sicher erreichen und eine optimale Reinigungs- und Desinfektionseffizienz erzielt wird. Ebenso wirken die Produkte zuverlässig nach automati-

scher Applikation auf den äusseren Oberflächen der dentalen Übertragungsinstrumente. Den Abschluss eines jeden Aufbereitungszyklus stellt die Ölpflege dar, die aus einem separaten Öltank, der ins Gerät integriert ist, gespeist wird.

Das iCare+ System verfügt über drei Programme: komplett (Reinigung, Desinfektion, Pflege), Reinigung und Pflege sowie ausschliesslich Pflege, wobei das Komplettprogramm in der täglichen Praxis selbstverständlich die grösste Relevanz hat.

Zu Dokumentationszwecken werden alle Aufbereitungsdaten gespeichert und können per USB-Stick ausgelesen und in der iCare+ Software gespeichert werden. [DI](#)

NSK Europe GmbH
Tel.: +49 6196 77606-0
www.nsk-europe.de



Bei jedem Recall Schnelltest empfohlen

Weitere Therapiemassnahmen einleiten mit dem ImplantMarker von miradent.

Implantate brauchen eine grosse Vor- und Nachsorge, das ist nichts Neues. Um dies optimal gewährleisten zu können, sollte bei jedem Recall ein Schnelltest angewendet werden, der mittels aMMP-8 auf versteckten periimplantären Gewebeabbau und Knochenverlust am Implantat hinweist.

Der ImplantMarker von miradent ist ein Chairside Test, der innerhalb von wenigen Minuten vom zahnmedizinischen Fachpersonal durchgeführt werden kann. Der Test ermöglicht dem Behandler, dem Patienten das sofort sichtbare Ergebnis mitzuteilen. Durch dieses schnelle Ergebnis können un-



webeabbau an, kann z.B. durch den Einsatz von einer antibakteriellen Photodynamischen Therapie (aPDT) mittels Laser oder weiteren Hygienemassnahmen deutlich frühzeitiger und effizienter mit der Erhaltung des Implantates begonnen werden.

Zusätzlich erhöht der ImplantMarker durch die sofortige Visualisierung die Motivation und die Compliance der Patienten und ist auch dadurch ein ideales Präventionsinstrument. [DI](#)

Hager & Werken GmbH & Co. KG
Tel.: +49 203 99269-0
www.hagerwerken.de

mittelbar weitere Behandlungsmöglichkeiten mit dem Patienten besprechen und geplant werden.

Zeigt der ImplantMarker ein erhöhtes Risiko für periimplantären Ge-

Zahnfüllungen: Kunstharze bevorzugt!

Gesundes Zahnmaterial muss nicht mehr geopfert werden.



Amalgam hat als Füllungsmaterial für die Restauration kariöser Zähne weitgehend ausgedient. Die bevorzugten Materialien sind heute Kunstharze (Komposite), die mehrschichtig in die präparierte Zahnhöhle eingebracht werden. Die Entwicklung bleibt nicht stehen: Zurzeit werden gemäss der neusten Ausgabe des „Swiss Dental

Journal“ neuartige Komposite erprobt, die im Seitenzahnbereich eine effizientere Verarbeitung ermöglichen sollen.

Zahnfarbene Komposite

Das heute meistverwendete Material sind zahnfarbene Komposite, d.h. ein Gemisch aus verschiedenen Kunstharzen und kleinen Füllkörpern aus Quarz, Glas und keramischen Werkstoffen. Komposite sind vor der Verarbeitung plastisch (weich), sie können so mit geeigneten Instrumenten in den Zahnhohlraum eingebracht werden. Erst danach werden sie mit einer speziellen Blaulichtlampe ausgehärtet und erhalten zahnähnliche Eigenschaften. Komposite müssen mit der Zahnhartsubstanz verklebt werden, damit die Füllung nicht herausfällt und der gefüllte Zahn eine hohe Festigkeit behält.

Der ausgebohrte Zahnhohlraum wird in Mehrschichttechnik gefüllt, d.h.

das Kunstharz wird schichtweise eingebracht und mit Blaulicht ausgehärtet.

Die Entwicklung bleibt nicht stehen

In der aktuellen Ausgabe des Swiss Dental Journals wird ein neues Verfahren vorgestellt, mit dem Füllungen im Seitenzahnbereich effizient verarbeitet werden können: Dank Weiterentwicklung der Komposite („Bulk-Fill“-Verfahren) verkürzt sich die Verarbeitungszeit, was die Behandlung für den Patienten angenehmer macht. Möglich wird dies durch fließfähige, besser modellierbare Komposite mit grösserer Durchhärtetiefe und Schichtstärke sowie durch leistungsfähigere Aushärtungslampen. Klinische Langzeitstudien werden zeigen, ob die neue Methode die hohen Qualitätsanforderungen der SSO erfüllt. [DI](#)

Quelle: SSO

Der erste Eindruck zählt – der letzte bleibt

CURODONT™ PROTECT:
Intensivpflege für schöne, spürbar geschützte Zähne.

Schutz und Pflege der Zähne mit spürbarem Effekt ist ein Wunsch vieler Patienten, Zahnärzte und Dentalhygieniker.

Mit CURODONT™ PROTECT steht nun erstmals ein Zahngel zur

dukt nach dem Auftragen stabil und festhaftend an der Zahnoberfläche verankert bleibt. Zusammen mit Kalziumphosphat und Fluorid entsteht eine hochwirksame, biologische Barriere.



Verfügung, welches eine festhaftende, mineralreiche Schutzschicht auf Schmelz und Dentin aufbaut. Diese Schicht bietet einen hochwirksamen Schutz vor Säureangriffen, reduziert zuverlässig Zahnüberempfindlichkeit – und sie sorgt für spürbar glatte, glänzende Zähne.

Dahinter steckt die CUROLOX™ Technologie, die gerade mit dem SWISS TECHNOLOGY AWARD, dem renommierten Schweizer Innovationspreis, ausgezeichnet wurde. Die einzigartige Wirkung beruht auf intelligenten, organischen Molekülen, die eine dreidimensionale Gerüststruktur, eine sogenannte Biomatrix, bilden.

Diese zeichnet sich durch ihre enorme Affinität zu Kalziumphosphat aus und sorgt dafür, dass das Pro-

Intensivpflege nach PZR und Bleaching

CURODONT™ PROTECT wird üblicherweise nach professioneller Zahnreinigung und Bleaching verwendet. Die Applikation ist sehr einfach und kann durch Einreiben, Aufbürsten oder Auftragen mit einem Polierier erfolgen.

Das Ergebnis: Schöne, spürbar geschützte Zähne – und damit ein guter, letzter Eindruck. [DI](#)

Profitieren Sie:
Testaktion
zur Produkteinführung

MS Dental AG
Tel.: +41 32 387 38 68
www.ms-dental.ch